

«Zürich Nord». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app



LESERBRIEF

In 20 Jahren wird man über die Wohnkasernen den Kopf schütteln

Schade, dass es beim Bahnhof Oerlikon beim Hauptzugang zu der Unterführung auf der Süd- und der Nordseite nur Lift und keine Rolltreppen geben wird. Vermutlich werden aber von der SBB beim Bahnhof zwei neue Bürohochhäuser gebaut, der Andreas Tower und der Franklin-Turm. Die SBB AG ist noch nicht privatisiert, sie gehört immer noch zu 100 Prozent uns Bürgern.

In Zürich Nord, in Oerlikon und Seebach, stehen Büroflächen leer, noch und noch, zum Teil seit Jahren. Ist es deshalb sinnvoll, dass meine Aktiengesellschaft SBB hier Bürohäuser baut? Oder wird man noch eine Projektänderung vornehmen und statt Bürohäuser Wohnhochhäuser hinklotzen?



Baubeginn für den Franklinterm ist 2016 geplant. Visualisierung: zvg.

Beim Bahnhof Zürich-Altstetten hat man dies bereits gemacht. Neben der Europabrücke mit viel Verkehr, und dem Gleisfeld, auf dem Güter- und Personenzüge Tag und Nacht mit einem gesundheitsschädigenden Lärm unterwegs sind, baut die SBB AG jetzt ein Wohnhochhaus, nicht wie ursprünglich geplant ein Mini-Bürowolkenkratzer.

In Zürich-Altstetten hat die Immobilienabteilung der SBB bereits die Wohnsiedlung Letzibach erstellt. Sie liegt zwischen dem lärmigen SBB-Gleisfeld (ohne Lärmschutzwand) und der Tag und Nacht sehr stark befahrenen Hohlstrasse. Kinderspielflächen fehlen bei dieser SBB-Siedlung wie bei vielen anderen neuen Überbauungen in Zürich West, im Giesshübel, in Altstetten, in der Europaallee beim Hauptbahnhof Zürich usw.

Ich vermute: In zwanzig Jahren wird man über diese neuen Wohnkasernen in Zürich den Kopf schütteln. Diese neuen Wohnsilos sind kinder- und familienfeindlich. Bei dieser sogenannten verdichteten Bauweise, die jetzt en vogue ist, ist nicht der Mensch der Massstab, sondern der Profit des maximal ausgenützten Grundstücks.

Heinrich Frei

Lunch Market ist beliebt bei Studenten

Der Lunch Market auf dem Campus der ETH Höggerberg erfreut sich bei Mitarbeitern und Studenten grosser Beliebtheit. Aber auch Gäste sind willkommen. Der Markt findet noch am 15. und 22. Oktober statt.

Pia Meier

Kurz vor 12 Uhr ist es noch ruhig auf dem Areal und die Bänke sind nur spärlich besetzt. Die wenigen Besucherinnen und Besucher nutzen aber die Gelegenheit, in Ruhe etwas zu geniessen, bevor die Studenten kommen und sie anstehen müssen. Die Standbetreiber jedenfalls sind bereit für den Ansturm. «Es läuft gut», hält man beim Stand der Delikatessen Metzgerei aus Wipkingen fest. Diese bietet seit Jahren am Lunch Market Grillwürste an. Weitere Köstlichkeiten sind Ciabatta Royal, Crêpes, Früchte, asiatischen Gerichten, Salate, Pizza und Backwaren, um nur einige zu erwähnen. Auf etwas Skepsis stösst bei Studenten und Mitarbeitern der ETH das Angebot Köfte, Hummus und arabisches Brot. «Wer einmal an unserem Stand war, kommt aber immer wieder», lachen die Standbetreiber.

Vielfalt der Pilze

Eine besondere Attraktion an diesem Donnerstag ist der Stand mit den zahlreichen essbaren und giftigen Pil-

zen. Der Pilzverein Zürich hat diese fein säuberlich angeschrieben. Steinpilze jedoch fehlen. Grund ist die Trockenheit. «In Zürich gibt es allgemein sehr wenige Pilze in diesem Herbst», halten die Experten fest. Steinpilze seien besonders rar. Es gebe aber anderswo genügend andere Pilze. Man müsse einfach wissen wo. Der Pilzverein wird bei den beiden letzten Lunch Markets dieser Saison nicht anwesend sein. Der Aufwand sei sehr gross, wird betont. Deshalb sei man nur an zwei Anlässen anwesend. Der Pilzverein Zürich bot den Anwesenden ein Pilzrisotto an, natürlich mit frischen Pilzen.

Anmeldung für 2016

Der Lunch Market findet an einem neuen Ort auf dem Campus der ETH Höggerberg statt, in Sichtweite vom alten Areal. Grund dafür seien die Gerüche und der Lärm, halten die Standbetreiber auf Anfrage fest. Der neue Ort sei nicht schlecht. Man sei aber dem Wind mehr exponiert.

Einmalig fand in diesem Jahr auch ein Lunch Market auf der Polterrasse statt. Dieser stiess ebenfalls auf grosses Interesse.

Die neue Lunch-Market-Saison beginnt im Frühling 2016. Die Anmeldung ist bereits in Gang. Der erste Markt der Frühlingssaison ist am 28. April, der letzte am 9. Juni. Die Herbstsaison beginnt am 22. September und dauert bis zum 27. Oktober.

Lunch Market, ETH Höggerberg, 11 bis 15 Uhr, 15. und 22. Oktober.



Studenten und Mitarbeiter der ETH geniessen das Essen im Freien.



Der Pilzverein Zürich präsentierte eine grosse Vielfalt an Pilzen. Fotos: pm.

Wenn es ums Erbe geht, ist auch Mord ein Thema

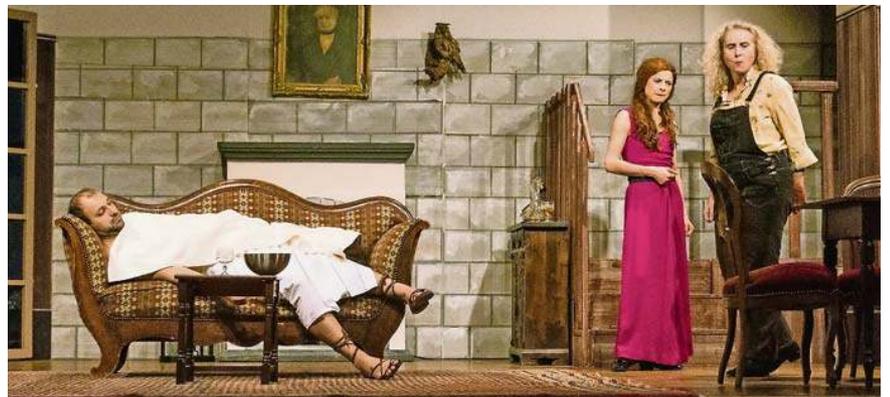
Das Theater Take Off präsentiert «Bittermandle und Pistolä». Die englische Krimikomödie ist gespickt mit schwarzem Humor und geht im «Landhus» Seebach über die Bühne.

Béatrice Christen

Das Theater Take Off wurde im Jahr 1990 als Theatergruppe Swissair gegründet. Nach dem Grounding der Fluggesellschaft kam es zum Namenswechsel. Aus der Theatergruppe Swissair wurde das Theater Take Off.

Seltsame Todesfälle

Sein aktuelles Stück mit dem vielversprechenden Titel «Bittermandle und Pistolä» ist eine Krimikomödie von Norbert Robins, unter der Regie von Jack Gutknecht. Tatort ist ein Landgut. Kurz nachdem der alte Septimus verstorben ist, schleichen die Erben aus allen Ecken hervor. Schliesslich geht es um vier Millionen, und davon möchte sich jeder einen Anteil sichern. Zu den Erbfreudigen gehört



Die Krimikomödie «Bittermandle und Pistolä» wird noch am 16. und 17. Oktober in Seebach gespielt. Foto: zvg.

eine Romanschriftstellerin, die gemäss Testament ebenfalls erben soll. Die Mordstimmung steigt. Seltsame Todesfälle sorgen für Spannung. Gegenseitiges Misstrauen prägt die Szene. Es kommt, wie es kommen muss. Die Turbulenzen gehen weiter. Gekappte Telefonleitungen und der berüchtigte Londoner Nebel verhindern das Eintreffen der Polizei. Regisseur Jack Gutknecht entführt sein Publi-

kum auf eine Zeitreise. Die Kostüme der Schauspielenden stammen aus dem Jahr 1930, und um dem Stück gerecht zu werden, in dem alles Knall auf Fall geschieht, gibt eine Orgel den Ton an. Zehn Schauspielende – vom Profi bis zum Laien – wirken an dieser Komödie mit, welche gespickt ist mit schwarzem Humor und das Publikum zum Lachen bringen soll. Im Landhus in Seebach wird das Stück

noch am 16. und 17. Oktober aufgeführt, am 23. und 24. Oktober im reformierten Kirchgemeinschafszentrum Bühl in Wiedikon.

Gasthof Landhus, Katzenbachstr. 10. Vorverkauf: Die Zuteilung der Plätze erfolgt in Reihenfolge des Bestelleingang. Vorverkauf im Internet unter www.theater-takeoff.ch. Die Vorstellung beginnt jeweils um 20 Uhr. Abendkasse ab 18.30 Uhr besetzt. Eintritt 25 Franken pro Person, mit Kulturlegausweis 12.50 Franken.

ANZEIGEN

FDP
Die Liberalen

Ursula
Gross Leemann

«Bereit für Bern»

www.grossleemann.ch

«Der zunehmende Regulierungs- und Kontrollwahn schadet unserer Wirtschaft. Ich setze mich dafür ein, diesen einzudämmen.»

2x auf
Ihre Liste

LISTE
3

In den Nationalrat

